



3 Editorial

5 Einleitung Geschäftsführer

6 Highlights

Bilaterale Entwicklungszusammenarbeit

8 Übersicht Themen und Länder

10 Bilaterale Projekte

12 Ausgewählte Projektbeispiele

16 Projektliste

18 Kommunikation

20 Kleinprojekte

Der LED als Organisation

22 Stiftungsrat

24 Büro LI-Schaan

26 Projektbüros

Zahlen

28 Finanzen

30 Corporate Governance

31 Projektpartner

Herausgeberin

Stiftung Liechtensteinischer
Entwicklungsdienst
Im Krüz 2, LI-9494 Schaan
+423 222 09 70
info@led.li, www.led.li

Gestaltung

Hocus & Pocus AG, Balzers
www.hocus-pocus.li

Druck

Wolf Druck AG, Triesen
www.wolf-druck.li

Titelbild

© Helvetas / Fatoumata Diabaté,
Jigitugu-Projekt, Mali

Liebe Freundinnen und Freunde des LED

Im vergangenen Jahr standen die Verabschiedung sowie die Arbeiten zur Umsetzung der neuen Strategie im Mittelpunkt der Tätigkeit des Stiftungsrates und der gesamten Geschäftsstelle. Mit der neuen Strategie verfügt der LED über eine zeitgemässe Grundlage, welche die Eckpfeiler für die Entwicklung der nächsten Jahre definiert. Neben den Grundsätzen für unser Handeln wurde unter anderem auch der Auswahlprozess für die Handlungsfelder und Zielländer definiert und nachvollziehbar gestaltet. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die gute Zusammenarbeit bei der Erarbeitung der Strategie und bei allen anderen Themen im vergangenen Jahr.

Die Welt steht derzeit im Bann von Krisen und Kriegen. Insbesondere der Krieg in der Ukraine beschäftigt Politik und Gesellschaft in ganz Europa intensiv. Dadurch sind die anhaltenden Herausforderungen in Afrika und anderen Kontinenten medial in den Hintergrund gerückt. Die Probleme bestehen jedoch fort. Umso wichtiger ist es, neben der Unterstützung für die Ukraine auch die bestehenden Krisenherde nicht zu vergessen.

Der LED hat sich deshalb auch im vergangenen Jahr auf seine Kernaufgaben konzentriert und die laufenden Projekte in seinen Zielländern vorangetrieben. Dafür geht ein grosser Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und in den Ländern vor Ort sowie an unsere Partner. Sie leisten jeden Tag Grossartiges. Aber ohne finanzielle Mittel könnte der LED trotz grossem Enthusiasmus aller Beteiligten seine Projekte nicht durchführen. Ein zweiter Dank geht deshalb an die Regierung und den Landtag, welche dem LED jedes Jahr diese notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen.

Was der LED im vergangenen Jahr geleistet hat, können Sie im vorliegenden Jahresbericht nachlesen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



Peter Beck, Stiftungsratspräsident



Die Inkraftsetzung der neuen LED-Strategie 2023 – 2026 im März war ein Meilenstein des vergangenen Jahres.

Neben der ausführlichen Information der Öffentlichkeit und der Kommunikation der mit der neuen Strategie verbundenen Anpassungen der Arbeit des LED an die Partnerorganisationen wurden auch die Aufgabenschwerpunkte der Projektverantwortlichen neu definiert. Sie spielen nun eine aktivere Rolle beim Monitoring des Projektumfeldes in den Partnerländern, dem Aufbau eines fachspezifischen Kontaktnetzwerks und bei der gemeinsamen Anbahnung und Entwicklung neuer Projekte mit bestehenden und neuen Partnern.

Die strategische Fokussierung führt zu einer Veränderung der Zusammensetzung der Projektportfolios. In diesem Prozess werden auslaufende Projekte mit Vorlaufzeit zu einem geordneten Ende gebracht. Dies gilt im Besonderen auch für die Länder Peru und Simbabwe, in denen der LED in der aktuellen Strategieweise bis Ende 2024 sein Engagement beendet.

Wir sind sehr dankbar, dass wir zur Unterstützung des Veränderungsprozesses zum ersten Mal nach langer Zeit wieder eine Budgeterhöhung verzeichnen konnten. Diese hilft besonders auch in Subsahara-Afrika, die Resilienz der Kleinbauernbetriebe gegenüber vielfältigen Krisen zu stärken.

Ein Highlight, welches dem LED sowohl in Liechtenstein als auch in Bolivien zu grosser Sichtbarkeit verholfen hat, war der Projektbesuch von Regierungsrätin Hasler im März 2023. Hochrangige Treffen mit Boliviens Aussenminister und Bildungsminister waren für die Wahrnehmung des LED vor Ort sehr hilfreich und haben die Diskussionen um ein Kollaborationsabkommen beschleunigt.

Es ist uns gelungen, die Strategie innert kurzer Zeit erfolgreich auf den Weg zu bringen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihren Einsatz und Support.

Auf den nächsten Seiten werden zwei Projekte ausführlicher vorgestellt. Zum einen ein gerade abgeschlossenes Projekt im Bereich Bildung mit einem Fokus auf Ausbildung von Lehrpersonen in Peru. Aus Mali und Burkina Faso wird über ein Projekt der Partnerorganisation Helvetas zur Förderung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten berichtet.



Andreas Sicks, Geschäftsführer

Strategie

Januar

Sr. Rebecca
besucht LED in
Liechtenstein



April

Neue Strategie
2023–2026
in Kraft gesetzt



März

RR Hasler mit
LED in Bolivien



Juni

Austausch mit
Abgeordneten
über Strategie
2023–2026



Erstes Bildungs-
projekt in
Kambodscha



Juli

LED-Team erkundet Geologie Liechtensteins



November

Moldau-Reise und Treffen mit Bildungsministerium



Dezember

LED-Klausurtagung in Liechtenstein



September

LED-Events im Liechtensteiner SDG-Turm



Treffen Geberkomitee für Berufsbildung



Workshop mit Partnerorganisationen in Bolivien



Agrarökologie: Transformative-Partnership-Event im Senegal

Oktober

LED am DEZA-Meeting in Italien



Übersicht

Osteuropa

Moldau

Mali

Senegal

Burkina Faso

Peru

Bolivien

Subsahara-Afrika

Tansania

Sambia

Simbabwe

Mosambik

Lateinamerika

Schwerpunktthema 1

Ernährungs- systeme

Nachhaltiges Ernährungssystem mit Fokus auf Agrarökologie

- Agrarökologische Produktion
- Wissenstransfer und Angewandte Forschung
- Verbesserung der Rahmenbedingungen
- Stärkung von Netzwerken

Kambodscha

Südostasien

Schwerpunktthema 2

Berufsbildung

Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit

- Nationale Berufsbildungsstrukturen
- Verbesserung der Leistungserbringung
der Berufsbildungsanbieter
- Berufliche Orientierung von Jugendlichen
und Erwachsenen
- Non-formale Berufsbildungsangebote



Kurzfassung
Strategie

Bilaterale Projekte

Im Einklang mit der neuen Strategie 2023 – 2026 verlagerte der LED den Fokus für neue EZA-Projekte stärker in Richtung eines Programmansatzes. Es geht um die Ausgestaltung von *Portfolios* und mehr *Synergiepotential*.

Die Umsetzung der neuen Strategie mit der gewählten Fokussierung auf neun Schwerpunktländer und zwei Schwerpunktthemen erfolgt stufenweise. 2023 förderte der LED 51 Projekte in 11 Schwerpunktländern. Mehr als die Hälfte der Projekte werden in folgenden Ländern der Region Subsahara-Afrika durchgeführt: Burkina Faso, Mali, Mosambik, Sambia, Senegal, Simbabwe, Tansania.

Mit rund 80 % fließt der Grossteil der LED-Mittel in die 26 Projekte in Subsahara-Afrika. Für die 16 Projekte in den beiden südamerikanischen Schwerpunktländern Bolivien und Peru wurden rund 10 % der Mittel aufgewendet. Die Republik Moldau erhielt im Berichtsjahr einen Anteil von rund 7 %. In Kambo-

dscha wurden rund 3 % der LED-Mittel investiert. Insgesamt flossen 2023 rund 14.4 Mio. Franken in Liechtensteins bilaterale Entwicklungszusammenarbeit im Ausland.

Nachhaltige Landwirtschaft mit Fokus Agrarökologie

Den Projekten im Bereich Nachhaltige Ernährungssysteme mit Fokus auf Agrarökologie wurden rund 55 % der Mittel zugesprochen. Sie flossen mehrheitlich in afrikanische Länder, wo die Bevölkerung sehr stark unter Kriegen, Konflikten und den vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels leidet. Die LED-Aktivitäten in diesem Bereich erhöhen den Beitrag

Liechtensteins zum UNO Nachhaltigkeitsziel Nummer 2 «Kein Hunger». Es geht dabei nicht nur um das grosse Ziel, den Hunger aus der Welt zu schaffen (SDG 2) sondern auch darum, die Kleinbauernfamilien und landwirtschaftlichen Kleinbetriebe zu stärken. Sie sind die treibenden Kräfte für die Ernährungssicherheit und somit im Bereich Ernährungssysteme die wichtigste Zielgruppe in Subsahara-Afrika. Je mehr Bäuerinnen und Bauern die ökologischen Methoden adaptieren und anwenden, desto besser die Chancen für die Erhaltung einer intakten Natur und Umwelt.

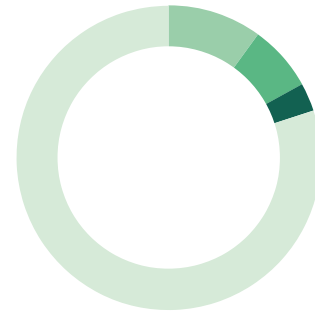
Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit

Das zweite Schwerpunktthema Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit erhielt 2023 einen Anteil von rund 41 % der LED-Mittel. Unterstützt wurden 2023 Projekte der dualen Berufsbildung in der Republik Moldau, in Sambia und in Lateinamerika. In der letztgenannten Region wurde zusätzlich zur Berufsbildung auch die interkulturelle zweisprachige Bildung (IZB) unterstützt. Mehr zu diesem langjährigen Engagement lesen Sie auf S. 14 im Projektbericht Formabiap.

Einige der LED-Projekte stärken die formale, vom Staat finanzierte Berufsbildung, während andere die non-formale, informelle Berufsbildung fördern. Bei allen Projekten geht es darum, jungen Leuten Kompetenzen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu vermitteln (Beitrag zu SDG 4.3 und 4.4). Die Koordination mit den zuständigen Ministerien und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bleiben wichtige Voraussetzungen, um ans Ziel zu gelangen.

Der LED arbeitet sowohl mit Umsetzungspartnern aus dem globalen Norden (überwiegend aus der Schweiz und Österreich) als auch mit Südpartnern, d.h. nationale und lokale Organisationen in den Schwerpunktländern. Die Arbeit mit Südpartnern erfordert in der Regel mehr Betreuung, stärkt jedoch insbesondere das lokale Netzwerk und schafft so eine wichtige Voraussetzung für «Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe».

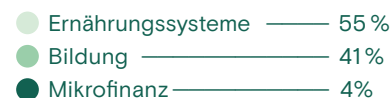
Externe Evaluationen: Der LED lässt die von ihm unterstützten Projekte mit dem Ziel der Qualitätssicherung und -steigerung regelmässig extern evaluieren. Solche Prozesse erlauben eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Projektverlauf und ermöglichen es, die Planung weiterer Projektphasen mit wichtigen Empfehlungen auszustatten. 2023 wurden insgesamt 6 Projekte extern evaluiert.



Verteilung Regionen



Verteilung Sektoren



Landwirtschaft hat Potenzial

Viele Menschen in der Sahelzone sind auf die Landwirtschaft angewiesen, aber es fehlt ihnen an Wissen und Ressourcen, um die Ernährung und damit ihre Lebensgrundlage zu sichern. Auf der Suche nach Arbeit verlassen viele die ländlichen Gebiete, obwohl die Landwirtschaft das Potenzial hätte, Arbeitsplätze und Einkommen zu schaffen. Ein *Helvetas-Projekt* findet Lösungen.

Marion Reichenbach

Das Massnahmenpaket, das in Mali unter dem Namen Jigitugu und in Burkina Faso unter dem Namen Hò-Halè bekannt wurde, ist ein Programm zur wirtschaftlichen Integration von Frauen und Jugendlichen auf dem Land, die zusammen immer noch 70% der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im weitesten Sinne (Produktion bis Vermarktung) ausmachen. Grundlage dieses Programms ist die Stärkung des agrarökologischen Wissens für bestimmte Wertschöpfungsketten wie Geflügel, Gartenbau oder Fonio in Mali, während in Burkina Faso die Wertschöpfungsketten Honig, Moringa oder Fisch im Vordergrund stehen.

Doch wie kann dieses agrarökologische Wissen den Frauen und Jugendlichen auf dem Land zugänglich gemacht werden, wenn es kaum staatliche technische Dienste gibt und die Reichweite privater Dienstleistungen begrenzt ist? Die Antwort von Helvetas besteht darin, ausgewählte landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Gemeinden so auszubilden, dass sie anderen Produzenten und Produzentinnen

in ihren Gemeinden gegen Entgelt technische und betriebswirtschaftliche Beratung anbieten können. Die kurzen, praxisnahen Schulungen werden von lokalen Fachleuten durchgeführt. Erzeugerinnen und Erzeuger, Züchterinnen und Züchter, Handwerkerinnen und Handwerker geben neue nachhaltige Anbautechniken an die Lernenden weiter und helfen ihnen gleichzeitig, einen Business Plan zu entwickeln, um die Vermarktung ihrer Produkte zu verbessern und den Kleinbäuerinnen und -bauern einen kontinuierlichen Zugang zu Innovationen und technischer Beratung zu gewährleisten. Die Dezentralisierung der Ausbildung hat es den lokalen Behörden ermöglicht, mehr Verantwortung zu übernehmen und sich an der Ausbildung «ihrer» Jugendlichen zu beteiligen. Zu den positiven Ergebnissen zählen höhere Einkommen, Ernährungssicherheit und mehr Selbstvertrauen für die Auszubildenden, die erkennen, dass die Landwirtschaft ihnen eine echte Zukunftsperspektive bietet. Zusammen mit dem Engagement der Gemeinden bilden diese Erfolge die Eckpfeiler für eine nachhaltige Wirkung.



Projekt Jigitugu und Hò-Halè

Projektlaufzeit
01.01.2021 – 31.12.2024

Partnerorganisation
Helvetas

Standorte
Mali (Jigitugu) und Burkina Faso (Hò-Halè)

- Projektziele
- Die Familienbetriebe und Bauerngruppen modernisieren ihre Produktionssysteme hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft dank Zugang zu Beratungen und Dienstleistungen.
 - Jugendliche und Frauen haben Zugang zu qualitativ guten und innovativen landwirtschaftlichen Ausbildungen, die ihnen eine berufliche Professionalisierung ermöglichen.
 - Unternehmen im Landwirtschaftssektor entwickeln mithilfe von Unterstützung und Beratung wettbewerbsfähige Geschäftsmodelle.

Gesamtbudget
CHF 4,39 Mio.

Interkulturell und zweisprachig

Bis Ende des Berichtsjahres unterstützte der LED in Peru das Projekt *Formabiap*, ein Ausbildungsprogramm für zweisprachige Lehrpersonen im peruanischen Amazonasgebiet. Die gleichnamige Partnerorganisation setzt das Projekt in Zusammenarbeit mit der pädagogischen Hochschule des Departements Loreto sowie der indigenen Organisation AIDSEP um.

Julia Heeb

Mit dem beschlossenen Ausstieg aus Peru kam das Projekt und damit die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem LED und der Partnerorganisation Formabiap 2023 zu einem Ende.

Loreto, eines der am dünnsten besiedelten Gebiete des Landes, ist zu einem grossen Teil mit Regenwald bedeckt. Das Projekt Formabiap leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Bildungsqualität in den weit verstreuten und schwer zugänglichen Dörfern des Amazonasgebietes.

Das Projekt setzt zwar seinen Fokus auf die pädagogische Ausbildung unter Berücksichtigung indigener Sprachen und Kultur, es besitzt jedoch auch eine bedeutende sozialpolitische Komponente: Die Ausbildung soll die Studierenden in ihrer eigenen indigenen Identität festigen, der internalisierten Diskriminierung entgegenwirken, kritisches Denken fördern und die Studierenden befähigen, in ihren Gemeinschaften

eine angepasste, reflexive Schulbildung zu entwickeln und umzusetzen. Der Ansatz stärkt das Selbstbewusstsein und die Identität der Kinder und leistet einen Beitrag zu einer interkulturellen Gesellschaft ohne Diskriminierung.

Das Projekt hat über die Jahre viel erreicht und einen wichtigen Beitrag für die kulturelle und sprachliche Revitalisierung der indigenen Gemeinschaften im Amazonas geleistet. Insgesamt wurden 1500 IZB-Lehrinnen und Lehrer ausgebildet, und 16 verschiedene indigene Gemeinschaften erhielten gut ausgebildete Lehrpersonen, welche kontextangepasste pädagogische Konzepte erarbeiten und umsetzen können. Die Partnerorganisation Formabiap konnte sich zu einer wichtigen nationalen Referenz im Bereich IZB entwickeln, ihre Konzepte wurden vom Bildungsministerium aufgenommen und fanden Eingang in die staatliche Bildungspolitik.



Projekt Formabiap

Projektlaufzeit
01.03.2022 – 31.12.2023 (Phase 5)

Partnerorganisation
Formabiap

Standorte
Amazonasgebiet, Peru

- Projektziele
- Verbesserung der Qualität der Bildung bei den indigenen Gemeinschaften in der Region Loreto.
 - Erhöhung der Anzahl junger Menschen, die zu IZB-Primarlehrer und -lehrerinnen für die Gemeinschaften der Shawi, Kichwa, Achuar und Kukama Kukamiria ausgebildet werden, mit der Fähigkeit, die Einstellung zu den Rechten der Frauen und zum Management der Biodiversität in ihren Gemeinschaften zu verbessern.
 - Junge Lehramtsstudierende mit Spezialisierung auf IZB schliessen ihre Ausbildung ab und die Abbruchquoten werden verringert.

Gesamtbudget
USD 500'000



Projektliste

Lateinamerika

CHF

Bolivien

Berufsbildung für Gefängnisinsassen/innen für soziale und familiäre Wiedereingliederung	ProgettoMondo	121'318
Ländliche und städtische sozioökonomische Entwicklung zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit	IPTK	5'114
Alternative Erwachsenenbildung für Chiquitanos und Chiquitanas	PROCESO	73'746
Musquirispa - Integrale, zweisprachige transformative Bildung in 4 Schulbezirken und 17 Schulen in der Region Presto	ACLO	–
Integration Bildung-Produktion an höheren humanistisch-technischen Schulen	Fautapo	67'542
Entwicklung widerstandsfähiger Produktionsprozesse im Rahmen eines dynamischen agroforstwirtschaftlichen Ansatzes in Gemeinden im Norden von La Paz	ECOTOP	108'594
Für eine produktive Ausbildung mit Yurakaré-Identität	PROCESO	–
Interkulturelle produktive Schule	FMA	–
Nachhaltige Bildungsprozesse	CFIR VERA	154'169
Agroökologische Kleinunternehmen in Bolivien	Les Ningunes	108'857

Peru

Stärkung der produktiven Kapazitäten der land- und viehwirtschaftlichen Produzenten im Distrikt Moro und in der Subcuenca des Rio Loco (Ancash, Peru)	SEDIR	220'612
Ausbildung von interkulturellen Lehrkräften für die IZB mit einem innovativen theoretisch-pädagogischen Konzept	Pukllasunchis	155'578
IZB-Lehrpersonenausbildung für eine bessere Bildungsqualität in der Region Loreto	FORMABIAP	241'420
Unterstützung der interkulturellen und zweisprachigen Bildung	SAYWA	29'429
Friedenserziehung in ruralen und urbanen Gebieten	Allin Kawayay	120'204

Moldau

CHF

Consept – Strengthening the Vocational Training System	AED	394'242
Creating Values for Others: VET institutions provide relevant vocational skills	CEDA	116'051
Youth Maker Club (YMC)	ATIC	162'632
Together for quality education	APSCF	122'983
Girls Go IT	TEKEDU	98'420
Hoffnung hat eine Adresse	Eco-Răzeni	50'000

Kambodscha

CHF

Digital Learning Materials for TVET	Swisscontact	281'490
Open Educational Resources and Digital Skills	Department for Information Technology	94'613
ASEAN TVET Conference	Directorate General for TVET	18'098

Subsahara-Afrika

CHF

Mosambik		
Ernährungssouveränität und Umweltschutz in den Flussbeckengebieten des Buzi und Pungue und entlang der Küstenregion Sofalas	HWI	491'308
Sustainable access to drinking water and maintenance services for rural communities	Inter Aide	217'375
Sustainable Cashew & Peanut Small Business («AMCANE» – Amendoim & Caju Pequeno Negocios)	HELVETAS	399'000
Simbabwe		
Institutional development and food security expansion project in Masvingo	OCCZIM	162'723
Integrated food security programme in Matabeleland South	PADT	165'208
Strengthening Livelihood Options for Women and Youth	ZWB	–
Resilient and Sustainable Livelihoods Enhancement in and around Manjinji and Shashe Irrigation Schemes (RESLEMS)	SAFIRE	105'955
Empowering rural women in Chiundura, Thulilishongwe and Bubi through improved sustainable livelihoods and solar powered agriculture production	WLZ	99'087
Sambia		
A flexible, efficient and decentralised occupational training model to fast-track professional nursing education	SolidarMed	250'000
Advancing Vocational Clinical Education (ACEZ)	SolidarMed	882'360
Construction of student hostels to support ACEZ and Nursing Projects in Zambia	SolidarMed	–
Vocational Skills Development for the Water Sector in Zambia	Wasser für Wasser	196'570
Tansania		
Agroecology for improved small-scale farmers livelihood	SWISSAID	400'000
Curriculum Implementation Support for Training Institutes (CISTI)	SAT	508'277
Evidence-based Scaling of Improved On-Farm Storage among Smallholders	UZH	200'000
Interaktives Radio und monatlicher Praxisratgeber für Kleinbauernfamilien in Tansania	Biovision	–
Burkina Faso/Mali/Senegal		
Bildung für Chancen – Befähigung von Frauen und jungen Menschen im Sahel	Swisscontact	1'600'000
Burkina Faso		
Project to improve the economic and political situation of women rice parboilers	UNERIZ	215'046
Verbesserung der Ernährungssicherheit	Solidar Suisse	550'000
Nachhaltige Nahrungssicherheit und Resilienz für Bauernfamilien	newTree	100'000
Burkina Faso/Mali		
Ländliche Entwicklung mit Fokus auf Ernährungssicherheit und landwirtschaftliche Bildung in Westafrika	HELVETAS	1'100'000
Senegal		
Dundel Mbay, PRESAGE – Programme de Sécurité Alimentaire et nutritionnel sensible au genre au Sénégal/Gendersensitives Programm für Ernährungssicherheit im Senegal	horizont3000	743'549
Establishment of a Participatory Guarantee System (PGS) and an affiliated label «Bio-Senegal» for the certification and commercialization of organic products in Senegal	HEKS	291'610
Regional Afrika		
What is the contribution of organic agriculture to sustainable development? Long-term farming systems comparisons in the tropics (SysCom)	FiBL	800'000
Innovativer, ökologischer Gemüseanbau: Stärkung traditioneller Gemüsesorten in Ostafrika (Agroveg)	Biovision	270'000
Smallholder Safety-Net Upscaling Programme (SSNUP)	ADA	580'277
Support for the Transformative Partnership Platform	CIFOR/ICRAF	351'490
Total Grossprojekte		13'424'947
Mittel der öffentlichen Hand		13'362'558
Mittel der Gemeinde Vaduz und von Peter Vogt Landschaftsarchitektur		62'389

Kommunikation

Wir haben die Strategie 2023–2026 den Zielgruppen breit kommuniziert. Damit haben wir die Bevölkerung dafür sensibilisiert, wie wichtig Entwicklungszusammenarbeit (EZA) ist. Der LED publizierte den Jahresbericht in neuem Design und veröffentlichte regelmässig Beiträge zu laufenden Projekten, darunter zwei Neustarts in Sambia und Kambodscha. Gesetzt wurde 2023 weiterhin auf bestehende digitale Kanäle, Print sowie neu auf kleine Events für ausgesuchte Zielgruppen.



Medienarbeit

- Ein grossformatiges Interview mit Geschäftsführer Andreas Sicks im «Liechtensteiner Vaterland» im Januar lenkte die Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen für LED und EZA
- Die Medienkonferenz der LED-Geschäftsleitung mit LED-Stiftungsratspräsidium und Aussenministerin Dominique Hasler zur neuen LED-Strategie löste breites Medienecho aus
- Positive Wahrnehmung des LED-Engagements sowohl in der liechtensteinischen als auch in der bolivianischen Öffentlichkeit dank der offiziellen Bolivien-Reise von Dominique Hasler mit dem LED
- Medienmitteilungen zu Projektstarts fanden Beachtung: Zum einen ging es um die Lancierung eines Projekts mit der Schweizer NGO «Wasser für Wasser» in Sambia. Zum anderen um das neue digitale Bildungsprojekt in Kambodscha
- Im Herbst folgten Berichte im Umfeld des «Welternährungstags» sowie ein Radiobeitrag mit dem LED-Projektverantwortlichen Patrik Aus der Au zum Thema «Entwicklungszusammenarbeit übers Radio»



Events

- Präsentation über «Ernährungssicherheit» am LG Vaduz im März
- Im Juni folgten 10 Landtagsabgeordnete der Einladung des LED nach Schaan. Ziel war die Präsentation der neuen Strategie
- Im SDG-Turm in Schaan fanden im September Präsentationen der LED-Projektverantwortlichen Marion Reichenbach und Patrik Aus der Au über Projekte im Senegal und in Tansania statt



Newsletter und Webseite

- 2023 wurden vier Newsletter-Ausgaben im März, Juli, September und Dezember publiziert, mit einer Reichweite von jeweils rund 250 Personen. Dank geht an das Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit in Liechtenstein, welches die Ausgaben jeweils auf seiner Instagram-Seite teilt
- Die ältere LED-Webseite wurde im März und April strukturell und inhaltlich auf die Kommunikation der neuen Strategie ausgerichtet
- Regelmässige Web Updates zu LED-Aktivitäten
- Die Project Sheets zu aktuellen und neuen Projekten wurden laufend ergänzt und auf www.led.li publiziert



Kleinprojekte

Das Instrument Kleinprojekte ist eine finanzielle Unterstützung an das Engagement von Liechtensteiner Organisationen der Zivilgesellschaft. Die Auswahl von Kleinprojekten ist nicht an die LED-Strategie gebunden und ist daher unabhängig von geographischen und inhaltlichen Kriterien. Der Stiftungsrat hat Beiträge zu vier Kleinprojekten liechtensteinischer Organisationen in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit gesprochen. Die unterschiedlichen Anträge beinhalten die Erweiterung einer Schule sowie eines Wohnheims, Integration von Jugendlichen mit Beeinträchtigung und die Stärkung von Frauen für eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Gebieten. Die Mittel wurden in Indien, Bangladesch und Burkina Faso eingesetzt.

Die Rahmenbedingungen und Anforderungen für Kleinprojekte wurden im Stiftungsrat diskutiert, der Prozess zur Überarbeitung des Reglements soll im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Für engagierte Kleinprojekt-Partner konnte ein Tagesseminar in Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg zum Thema «Finanzmanagement von Projekten» angeboten werden. Der interessante Erfahrungsaustausch mit einer guten Mischung aus Theorie und Praxis sowie Networking wurde von den zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern liechtensteinischer Organisationen sehr geschätzt.

Beiträge an Projekte liechtensteinischer Organisationen

CHF

Bangladesch	
EBF-Frauentwicklungsprogramm, Quraltoli, Shariatpur → Verein Hilfswerk Bangladesh, Miah Nurul Islam, Präsident	25'000
Burkina Faso	
Förderung der Integration in BURKINA FASO-Grundschulen durch integrative körperliche Aktivität und Sport → Special Olympics LI, Brigitte Marxer, Geschäftsführerin	25'000
Indien	
Construction of Classrooms for Holy Cross Higher Secondary School, Depacherra → Hilfswerk Liechtenstein, Bettina Pelger-Sprenger, Präsidentin	25'000
Kinderheim in Pedaboddepalli, Narsipatanm, Andhra Pradesh → ONE WORLD, Marius Kaiser, Präsident, und Stefanie Ritter	25'000
Total Kleinprojekte	100'000



Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr 2023 fünf ordentliche Sitzungen sowie eine Klausurtagung abgehalten. Neben den statuarisch festgelegten Aufgaben hat die strategische Führungsebene in der März-Sitzung die neue Strategie 2023–2026 in Kraft gesetzt. In einer gemeinsamen Medienkonferenz mit Regierungsrätin Dominique Hasler haben Stiftungsrat und Geschäftsleitung des LED am 26.04.2023 die neue Strategie der liechtensteinischen Öffentlichkeit vorgestellt. Am 14.06.2023 fand zu diesem Thema eine Mittagsveranstaltung mit interessierten Landtagsabgeordneten, dem Präsidium und dem gesamten Team statt.

Der Stiftungsrat stimmte der Schliessung des Projektbüros Simbabwe per 31.12.2023 zu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Partnerorganisationen wurden alsbald über den Entscheid informiert. Die Neuorganisation der Projektbetreuung in Simbabwe konnte über den Jahreswechsel hinaus vereinbart werden.

Im Rahmen einer Klausurtagung hat der LED eine vertiefte Diskussion über die Sicherheitslage und die weitere Arbeit in Mali geführt. Der Stiftungsrat hat beschlossen, das Engagement mit den bestehenden Partnerorganisationen vorerst weiterzuführen. Zum Ende der Strategiephase im Jahr 2026 wird das Engagement in Mali noch einmal auf den Prüfstand gestellt und neu bewertet.

Für die Mandatsdauer 03.07.2021–02.07.2025 besteht der LED-Stiftungsrat aus sieben Mitgliedern, davon wird ein Mitglied durch Ernennungsrecht des Vereins «Tellerrand – Verein für solidarisches Handeln» bestellt und mit sechs weiteren Mitgliedern durch die Regierungen ernannt. Den Mitgliedern des Stiftungsrates wurden im Berichtsjahr CHF 43'950 (VJ: CHF 55'200) vergütet. Die Vergütung an die Stiftungsräte erfolgt gemäss Entschädigungsreglement für Mitglieder der strategischen Führungsebene von öffentlichen Unternehmen der Regierung.



Doris Beck

Vizepräsidentin
Juli 2017 – Juli 2025



Peter Beck

Präsident
Mai 2022 – Juli 2025



Ricus Jacometti

Vertreter Verein Tellerrand
Nov. 2022 – Juli 2025



Katrin Imhof

Mitglied
Juli 2021 – Juli 2025



Daniel Miescher

Mitglied
Juli 2021 – Juli 2025



Heimo Wohlwend

Mitglied
Juli 2017 – Juli 2025



Cordula Ott

Mitglied
Juli 2017 – Juli 2025

Büro Li-Schwan

An der LED-Geschäftsstelle sind sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 620 Stellenprozenten beschäftigt. Mit einem zweimonatigen Praktikumseinsatz wurde das LED-Team bei der Digitalisierung und Archivierung von Projektunterlagen sehr professionell und effizient unterstützt. Im Berichtsjahr wurden für Lohn- und Sozialkosten CHF 854'013 aufgewendet. Die Gesamtbezüge der operativen Leitung werden mit Bezug auf Art. 1092 Ziff. 9 PGR nicht offengelegt.

Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr 17 ordentliche Sitzungen sowie 11 interne Teamsitzungen abgehalten. Mit dem Strategie-Workshop zum Jahresauftakt konnte zusammen mit den externen Beratern King Zollinger und dem LED-Team der Strategieprozess im ersten Quartal erfolgreich abgeschlossen werden. Die notwendigen Veränderungen sollen in einem gestuften Vorgehen über die Strategiephase hinweg umgesetzt werden.

Der LED hat zusammen mit dem AAA (Amt für Auswärtige Angelegenheiten) eine Übersicht über den Status der Beziehungen mit den LED-Schwerpunktländern erstellt. Danach wurde eine Priorisierung vorgenommen, die aufzeigt, wo Handlungsbedarf besteht. Die Kollaborationsabkommen mit Kambodscha und Bolivien sollen in der ersten Hälfte des Jahres 2024 abgeschlossen werden.

Im Jahresverlauf haben Projektreisen nach Tansania, Mosambik, Sambia, Burkina Faso, Senegal, Bolivien, Peru und die Republik Moldau stattgefunden. Im Weiteren haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Konferenzen «Transformative Partnership Platform on Agroecology» (TPP) in Montpellier, DC dVET in Wien und am f2f-Treffen des DEZA: Food System Learning Journey in Rom teilgenommen. Es fanden regelmässige Programmgesprächen mit Partnerorganisationen statt. Die Geschäftsleitung tauschte sich auch innerhalb Liechtensteins mit verschiedenen Amts- oder Fachstellen, Institutionen, Stiftungen und Organisationen aus.

Für das Personelle Engagement in der EZA wurden Kosten in Höhe von CHF 248'452 (VJ: CHF 265'807) aufgewendet. Mit Stand Ende Dezember ist in Kambodscha Pius Frick im Einsatz.

Im 3. Quartal ist der langjährige Einsatz von Smiljana Simeunovic Frick für den LED zu Ende gegangen. Eine Fachkraft hat anfangs Jahr einen weiteren dreimonatigen Beratungseinsatz an der Viktoria-Schule in Mwanza, Tansania absolviert. Im Weiteren wird die Stiftung Freundeskreis Schwester Rebecca für das soziale Engagement von Sr. Rebecca Frick in Moro, Peru, mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von CHF 60'000 gefördert.



Andreas Sicks

Geschäftsführer



Patrik Aus der Au

Projektverantwortlicher
Südliches und Östliches Afrika



**Claudia Foser-
Laternser**

Leiterin Finanzen und
Administration



**Cheikh Mbacke
Gueye**

Projektverantwortlicher
Westafrika (bis März 2023)



Miriam Speh

Projektverantwortliche
Moldau, Sambia, Kambodscha



**Marion
Reichenbach**

Projektverantwortliche
Westafrika (ab April 2023)



Julia Heeb

Projektverantwortliche
Lateinamerika



Alexandra Ospelt

Kommunikation

Projektbüros

Für das Monitoring der direkt mit lokalen Partnern durchgeführten Projekte hat der LED in Bolivien (seit 2003), Moldau (seit 2007) und Simbabwe (seit 2002) Projektbüros eingerichtet.

Die Projektbüros sind der verlängerte Arm des LED. Sie pflegen den direkten Kontakt mit den Partnerorganisationen, der Zivilbevölkerung, mit den verantwortlichen Regierungsstellen sowie anderen Geberorganisationen. Alle Büros arbeiten eng mit dem Büro Liechtenstein zusammen und vermitteln zwischen Vorgaben und Zielen aus Liechtenstein und den Bedürfnissen und Herausforderungen im lokalen Kontext.



Ingrid Tapia
Landeskoordinatorin Bolivien

Projektbüro Bolivien

Das Projektbüro in La Paz hat 2023 mit Caroly Ormachea eine neue Buchhalterin eingestellt. Die Projektverantwortliche Julia Heeb hat im Berichtsjahr zwei Projektbesuche in Bolivien und Peru durchgeführt. Im Fokus stand die strategische Neuausrichtung des Bolivienprogrammes auf den Themenbereich Berufsbildung sowie der Austausch mit neuen Partnerorganisationen.

Team

Ingrid Tapia, Landeskoordinatorin
Wilmer Pereira Valez, Buchhalter (bis Okt. 2023)
Caroly Ormachea, Buchhalterin (ab Sept. 2023)
Oscar Paco, IT-Verantwortlicher



Oxana Poverjuc
Landeskordiniatorin Moldau

Projektbüro Moldau

Das Projektbüro in Moldau hat das Engagement des LED und die bisherigen Erfolge in der Stärkung von Berufsschulen fortgeführt. Im Berichtsjahr 2023 haben zwei Besuche der Projektverantwortlichen Miriam Speh stattgefunden, im November 2023 gemeinsam mit dem LED-Geschäftsführer Andreas Sicks.

Team

Oxana Poverjuc, Landeskordiniatorin
Oxana Draguta, Stellvertretende Landeskordiniatorin (bis Juli 2023)
Daniela Tigulea, Projektverantwortliche (bis Feb. 2023)
Diana Gamureac, Buchhalterin



Elizabeth Atzinger
Landeskordiniatorin Simbabwe

Projektbüro Simbabwe

Im Rahmen der Umsetzung der neuen LED-Strategie 2023 – 2026 wurde das Projektbüro in Simbabwe per 31. Dezember 2023 geschlossen. Elizabeth Atzinger wird bis zum Abschluss der verbleibenden Projekte das Monitoring und die Koordination mit den Partnerorganisationen im Auftrag des LED weiterführen.

Team

Elizabeth Atzinger, Landeskordiniatorin
Lizzie Mutiti, Buchhalterin
Alwis Kateya, Haus- und Kurierdienst



Pius Frick
Landeskordiniator Kambodscha

Projektbüro Kambodscha

Der Aufbau des Programms in Kambodscha kommt gut voran. Das Partnerschaftsabkommen mit der Regierung steht kurz vor der Unterzeichnung. Das Projektbüro ist mit Landeskordiniator Pius Frick besetzt.

Finanzen

Das Land Liechtenstein stellte dem LED für das Jahr 2023 ein Budget von 15,29 Mio. CHF zur Verfügung. Der Gesamtertrag belief sich im Berichtsjahr auf 15,49 Mio. CHF darin enthalten sind auch Erträge aus Beiträgen von Dritten an Projekte, Währungsgewinne und Rückzahlungen sowie Zinsen. Rund 86 % wurde für die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit im Ausland eingesetzt. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2,39 Mio. CHF mit einem Ertragsüberschuss von CHF 91'187.

Die Strategie 2023 – 2026 beruht auf den Erfahrungen des LED der vergangenen Jahre, insbesondere auch was die thematische und geografische Schwerpunktbildung betrifft. Die Konzentration auf ein Schwerpunktthema pro Land erlaubt es dem LED, seine Kräfte und Mittel zu bündeln und seine Kompetenzen und Netzwerke zu stärken. Die finanziellen Mittel für die Umsetzung der Strategie wurden vom Landtag mit einer Budgeterhöhung von CHF 600'000 für das Jahr 2023 gesprochen.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung des LED bedanken sich beim Landtag, bei der Regierung, beim zuständigen Ministerium, beim Amt für Auswärtige Angelegenheiten und bei allen Partnerorganisationen im In- und Ausland für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.



Claudia Foser-Laternser,
Leiterin Finanzen und Administration

Jahresrechnung

Bilanz	2023	2022
Aktiven	2'390'269	2'772'966
Flüssige Mittel	2'365'056	2'738'492
Debitoren	490	-
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	-
Mobilien	24'724	34'474
Passiven	2'390'269	2'772'966
Beschlossene Projektfinanzierungen	2'112'530	2'565'211
Sonstige Kreditoren	47'725	68'928
Eigenkapital	230'014	138'828
Stiftungskapital	50'000	50'000
Gewinnvortrag	88'828	79'722
Jahresergebnis	91'187	9'106
Erfolgsrechnung	2023	2022
Ertrag	15'491'305	14'960'541
Staatsbeitrag	15'290'000	14'690'000
Private Beiträge Grossprojekte	58'216	162'389
Private Beiträge	1'226	50'817
Rückzahlungen	57	2'153
Abgerechnete Projekte	47'970	55'178
Zinsertrag	8'694	5
Währungsgewinn	85'142	-
Aufwand	15'400'118	14'951'435
Entwicklungszusammenarbeit im Ausland	14'358'341	13'909'489
Projektfinanzierungen (Grossprojekte)	13'362'559	12'820'575
Aufwand Büro Simbabwe	200'893	173'057
Aufwand Büro Bolivien/Peru	169'651	144'303
Aufwand Büro Moldau	97'188	94'063
Aufwand Büro Kambodscha	15'477	16'201
Projektentwicklung, Wissens- und Erfahrungsaustausch	87'160	112'250
Diverse Projektbeiträge (bis CHF 25'000)	100'000	103'588
Weitergeleitete private Beiträge	73'133	163'454
Personelles Engagement in der EZA	248'452	265'807
Währungsverlust	3'829	16'191
Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit in Liechtenstein	31'411	22'983
Verwaltung	1'010'366	1'018'963
Lohn- und Sozialkosten	851'792	817'671
Raumaufwand	66'000	66'000
Büroaufwand	23'335	20'377
Weiterbildung	167	-
Organisation	3'822	31'883
Abschreibungen	10'910	15'618
Sitzungsgelder	47'114	56'801
Diverser Aufwand	7'226	10'614
Jahresergebnis	91'187	9'106

Corporate Governance

Die Eignerstrategie der Regierung

Der Zweck der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED) ist die Durchführung, Koordination und Überwachung der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit des Landes Liechtenstein nach dem Gesetz vom 26. April 2007 über die Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZEG), LGBl. 2007 Nr. 149. Die Gesamtkoordination der IHZE obliegt gemäss Art. 10 Abs. 2 IHZEG dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten.

Die Eignerstrategie gibt Leitplanken zur Festlegung der strategischen Ausrichtung der Stiftung vor. Bei der Ausarbeitung der unternehmensspezifischen Dokumente hat sie bindenden Charakter.

Die Eignerstrategie vom 25.10.2016 sowie alle weiteren im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) vorgeschriebenen Dokumente können auf der Webseite www.led.li eingesehen werden.

Politische Ziele

Der LED trägt zur Erfüllung der Pflichten bei, die dem Land Liechtenstein aus der internationalen Solidarität der Staatengemeinschaft entstehen, mit dem Ziel, wirkungsvolle Entwicklungsarbeit zu leisten, die Sichtbarkeit der liechtensteinischen bilateralen Entwicklungszusammenarbeit sicherzustellen und die positive Wahrnehmung des Landes Liechtenstein zu stärken.

Unternehmerische Ziele

Der LED ist im In- und Ausland Ansprechpartnerin für alle Belange der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit und im Ausland eine stabile, professionell arbeitende Partnerin der Implementierungsorganisationen für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen und -projekten.

Gesellschaftliche Ziele

Die Organe des LED nehmen bei der Festlegung der Unternehmensstrategie und bei ihrer Umsetzung ihre soziale und ökologische Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Anspruchsgruppen wahr. Die Organe des LED fördern die Durchsetzung der Gleichberechtigung.

Erklärung zur Einhaltung des Public-Corporate-Governance-Code

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung des LED erklären gemeinsam, dass die Bestimmungen der Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 beachtet werden und dass deren Umsetzung laufend verbessert wird, damit alle Erfordernisse aus den Empfehlungen bestmöglich erfüllt werden.

Corporate-Governance-Gespräche

Im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und in der Eignerstrategie sind Gespräche zwischen dem Aussenministerium und dem Präsidenten sowie der Geschäftsleitung des LED vorgesehen. Im Jahr 2023 fanden zwei protokollierte Gespräche statt.

Projektpartner

ADA asbl, Luxembourg • Alliance of Active NGOs in the field of Child and Family Social Protection (APSCF), Moldova • AO Asociatia pentru Dezvoltarea Tehnologiilor Informationale EDUCAT(TEKEDU), Moldova • Asociación Allin Kawsay, Peru • Asociación Formabiap, Peru • Asociación Pukllasunchis, Peru • Association Education for Development (AED), Moldova • Center for Entrepreneurial Education and Business Support AO, Moldova • Centro de Formación Integral Rural Vera (CFIR VERA), Bolivien • Centro de Investigación y Aplicación de la Educación Intercultural, Bilingüe y Ecológica SAYWA, Peru • Department for Information Technology, Cambodia • Directorate General for TVET, Cambodia • Eco-Razeni Association, Moldova • Fe y Alegría, Bolivien • Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL), Schweiz • Fundación Acción Cultural Loyola (ACLO), Bolivien • Fundación ECOTOP, Bolivien • Fundación Educación para el Desarrollo FAUTAPO, Bolivien • Fundación Machaqua Amawta (FMA), Bolivien • HEKS, Schweiz • HELVETAS Swiss Intercooperation, Schweiz • Hilfswerk International (HWI), Österreich • horizont³⁰⁰⁰, Österreich • Inter Aide, Versailles, Frankreich • International Centre for Research in Agroforestry (ICRAF) • Instituto Politécnico Tomás Katari – IPTK, Bolivien • Moldovan Association of ICT Companies, Moldova • newTree, Schweiz • NGO Les Ningunes, Bolivien • Organization of Collective Cooperatives in Zimbabwe (OCCZIM Masvingo), Zimbabwe • Pro Africa Development Trust (PADT), Zimbabwe • PROCESO, Servicios Educativos, Bolivien • PROGETTO-MONDO MLAL, Bolivien • Servicio para el Desarrollo Integral Rural (SEDIR), Peru • Solidar Suisse, Schweiz • SolidarMed, Schweiz • Southern Alliance for Indigenous Resources (SAFIRE), Zimbabwe • Stiftung Biovision, Schweiz • Sustainable Agriculture Tanzania (SAT), Tanzania • SWISSAID – Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit, Schweiz • Swisscontact, Schweiz • National Union of Women Rice Parboilers of Burkina Faso (UNERIZ), Burkina Faso • Universität Zürich (UZH), Schweiz • Wasser für Wasser, Schweiz • Women and Land in Zimbabwe, Zimbabwe • Zimbabwe Women's Bureau (ZWB), Zimbabwe

Durch die gezielte Fokussierung auf die Schwerpunktthemen Ernährungssicherheit und Berufsbildung tragen wir dazu bei, die Sichtbarkeit und Wirkung des Liechtensteiner Beitrags zur internationalen Zusammenarbeit positiv zu verstärken.

Dominique Hasler, liechtensteinische Aussenministerin

